

Unternehmen gibt es viele. Unsere Zeitung schaut in Büros und Hallen, stellt Firmen und Menschen vor. Heute geht es

um die Sozietät Kaminski Steuerberatung in Hörstel, die Eva-Maria und ihr Bruder Michael Kaminski betreiben.



Schwester und Bruder, sie beide führen ein Familien-Unternehmen in die Zukunft: Eva-Maria und Michael Kaminski vor dem Standort der Sozietät in Hörstel.

Foto: Peter Henrichmann

Eva-Maria und Michael Kaminski: Bruder und Schwester arbeiten gemeinsam in einer Sozietät

Steuern als Familiengeschäft

Von Peter Henrichmann

HÖRSTEL. Steuerberater – wer sich den Titel auf Visitenkarte und Firmenschild drucken darf, der hat durchgehalten. Hat lange Jahre gelernt. Hat harte Prüfungen gemeistert. „Ich war mehr als froh, als alles vorbei war“, sagt Michael Kaminski (33). Seine Schwester Eva-Maria Kaminski (38) nickt: „Oh ja, das stimmt.“ Zehn Jahre und mehr hat sie gedauert, die umfassende Ausbildung, an deren Ende beide die Steuerberaterprüfung abgelegt haben. Durchfallquote 50 % – die beiden Kaminskis aber haben es geschafft. Kein Wunder – sie haben irgendwie ein Steuerberater-Gen.

Was natürlich an ihrem Vater Günter Kaminski (67) liegt. Der gelernte Steuer-Experte hat seit 1973 mit viel Engagement die Beratungsstelle der Lohnsteuerhilfe e.V. in Hörstel aufgebaut. Seine Frau Reinhilde (65; sie war hauptberuflich bei der Stadtverwaltung Rheine angestellt) hat tatkräftig mitgeholfen. Steuern – und wie man dabei alles richtig macht – sind seit Jahrzehnten das Familiengeschäft im Hause Kaminski.

„Selbstständig – durch und durch“, macht Sohn Michael seinem Vater Günter ein Kompliment. 45 Jahre lang hat der Senior die Lohnsteuerhilfe-Beratungsstelle geleitet, hat sie zu beachtlicher Größe ausgebaut. Heute ist Günter Kaminski „im ruhestandsfähigen Alter“, formuliert Michael mit einem Lächeln, verbunden mit der Andeutung „aber er kann nicht ohne.“ Eva-Maria Kaminski ergänzt das gerne: „Es ist super, dass er und auch unsere Mutter da sind. Wir sind sehr froh über ihre Hilfe.“ Wie war das? Steuern sind das Familiengeschäft.

»Ich hatte super Startbedingungen für meine Selbstständigkeit.«

Eva-Maria Kaminski, Steuerberaterin

So ist logisch, dass die beiden damit aufgewachsen sind: Vaters Büro war zuerst im Wohnhaus, später in einem Anbau. „Das war immer da, das kennen wir gar nicht anders“, sagt Michael. „Und wir haben ja mitgeholfen: Als wir das Alphabet konnten, ging es los mit dem Akten sortieren“ – Erinnerungen einer Tochter an jugendliche Prägung.

Eva-Maria Kaminski machte 2000 Abitur am Goethe in Ibbenbüren. „Für mich war klar, dass ich beruflich Steuerberatung machen möchte“, sagt sie. Nein – ihr Vater hat da nicht drangeschoben, hat keinen

Druck gemacht. Sie wollte. Und es gab keine anderen Berufswünsche! Was folgte, waren zehn Jahre Ausbildung auf dem akademischen Weg: BWL-Studium an der FH in Osnabrück („Das war super, die beste Zeit überhaupt“), 2005 war sie Diplom-Kauffrau. Eva-Maria zog um nach Hamburg, arbeitete beim renommierten Unternehmen PWC (PricewaterhouseCoopers; u.a. Steuerberatung), studierte berufs begleitend an der Uni und schloss 2007 ab als Master of International Taxation (M.I.Tax). 2010, nach den nötigen Jahren Berufserfahrung, kam die Steuerberaterprüfung: „Die ist lang und anspruchsvoll und das Jahr davor ist echt hart. Aber diese Prüfung in der Tasche zu haben ist sehr wichtig!“

Es war die Grundlage für eine richtungweisende Entscheidung: „Ich hab’ gekündigt und bin hier in Hörstel eingestiegen“, sagt Eva-Maria. Kein großes Investment, aber ein großer Schritt: selbstständig als Steuerberaterin. Das weit gespannte Netzwerk, die Kontakte in der Region, sie haben ihr den Start leicht gemacht.

Ihr Bruder Michael (Abi am Goethe 2005; ein Jahr Zivildienst bei der ev. Jugendhilfe) wählte unterdessen den ganz praktischen Weg in den Beruf, der auch sein Traumberuf ist: Eine Ausbil-

dung als Steuerfachangestellter in Rheine und eine mehrjährige Weiterbildung mündeten 2013 in einem Titel-Trio: Steuerfachwirt, Bilanzbuchhalter, Betriebswirt. Arbeiten, Erfahrungen sammeln, 2018 hat auch Michael die nötigen Praxisjahre beisammen: Steuerberaterprüfung geschafft – „klar war ich stolz“, sagt er, „aber Vater noch mehr!“

»Keine halben Sachen machen, wir bauen ganz neu.«

Michael Kaminski war Initiator fürs Bürogebäude, das 2016 fertig wurde.

Raus aus Hörstel, mal weit weg arbeiten, den Wunsch hatte Michael Kaminski nie: Hier ist Heimat. Er hatte schon 2016 die Leitung der Beratungsstelle der Lohnsteuerhilfe e.V. übernommen, die Übergabe ging harmonisch vonstatten. Wohl auch, weil Vater Günter sein Lebenswerk in guten Händen weiß. Und weil er ja gerne weiter mitarbeiten kann, darf und soll. „Erfahrung und Fachwissen ergänzen sich optimal“ – so läuft das Vater-Sohn-Verhältnis.

Apropos ergänzen: Auch Schwester und Bruder ergänzen sich. Optimal! Gemeinsam firmieren sie nun als „Kaminski Steuerberatung“. Gemeinsam hat die

ganze Familie auch die Entscheidung getroffen, das alles baulich auf solide Füße zu stellen und Lohnsteuerhilfe plus Steuerberatung künftig in Bürogemeinschaft zu betreiben: Mit dem markanten Büro-Neubau hat Michael Kaminski (mit tätiger Hilfe der VR-Bank) eine Zukunftsinvestition im mittleren sechsstelligen Euro-Bereich getätigt. „So was überlegt man sich schon länger“, sagt er. Aber weil Steuerberater natürlich keine Bauch-Entscheider sondern ordentlich-analytische Zahlenmenschen sind, dürfte das Risiko überschaubar sein.

Sei’s drum: Viel Arbeit haben beide. 50 Stunden plus ein paar am Wochenende sind normal. Dennoch muss auch Freizeit sein: Für Eva-Maria (sie hat mit ihrem Partner Dirk zwei Kinder) stehen die Familie und Freunde im Mittelpunkt. Und wenn Urlaub ist, geht es in die Berge: Österreich oder Sauerland, egal, Hauptsache Wandern.

Ganz anders ihr Bruder: Michaels Herz schlägt für den SC Hörstel. Hier kickt er gelegentlich bei den Alten Herren und arbeitet im Vorstand mit. Er und seine Partnerin Kerstin mögen Sonne und See – und irgendwann soll’s mal auf Karibik-Kreuzfahrt gehen. Ahoi, das klappt – ganz sicher!

Neun Mitarbeiter sind in der Bürogemeinschaft beschäftigt / Gesundes Wachstum

„Nah dran bleiben“ ist das Zukunftsziel

-hen- **HÖRSTEL.** In Bürogemeinschaft geht es an der Westfalenstraße in Hörstel stets um ein Thema: Steuern.

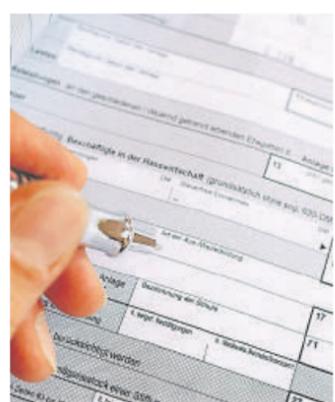
■ **Deutsche Lohnsteuerhilfe e.V.; Beratungsstelle:** Michael Kaminski leitet die Einrichtung, die gegen Zahlung eines Vereins-Jahresbeitrages Arbeitnehmer und Rentner betreut, berät und deren Steuererklärungen erstellt. Mit 1800 Mitgliedern (90 Prozent aus der Region) ist es eine große Beratungsstelle. „Die Lohnsteuerhilfe soll auf jeden Fall fortgesetzt und auch ausgebaut werden“, sagt Michael Kaminski mit Blick auf die Zukunft.

■ **Kaminski Steuerbera-** **tung:** Unter diesem Namen firmiert die Sozietät seit Juli 2018. Eva-Maria und Michael Kaminski betreuen hier Mandanten aus dem Bereich der kleinen und mittelständischen Unternehmen, Selbstständige und Freiberufler, Mandanten mit gewerblichen Einkünften und mit Erbschaftsangelegenheiten. Etwa 500 Mandanten werden aktuell betreut, auch sie kommen zum sehr großen Teil aus der näheren Region. „Wir wollen persönlich als Ansprechpartner vor Ort sein, schätzen den persönlichen Kontakt, wollen umfassend und vertrauensvoll beraten“, das gibt Michael Ka-

minski als Devise für die Sozietät aus. Erledigt werden alle Belange der Finanz- und Lohnbuchhaltung, Jahresabschlüsse, betriebliche wie auch private Steuererklärungen. Betriebswirtschaftliche und steuerliche Beratung runden das Portfolio ab.

Im Büro-Neubau stehen 180 Quadratmeter Fläche zur Verfügung, neun Mitarbeiter sind dort im Team beschäftigt. „Es sind allesamt langjährige Mitarbeiter, alles läuft harmonisch und familiär“, betont Eva-Maria Kaminski, was besonders wichtig für den gemeinsamen Erfolg ist.

Ein gesundes Wachstum ist zukünftig erwünscht, bestehende Mandate dabei nicht zu vernachlässigen ist festes Ziel. Ein Azubi ist aktuell dabei, ein weiterer soll 2020 folgen, das Team insgesamt soll leicht wachsen. Das bundesweite Netzwerk und viele persönliche Branchenkontakte wollen beide beruflich nutzen, weitere Steuerberater als Partner der Sozietät hingegen sind ausgeschlossen: „Wir wollen nah dran bleiben und ganz bewusst nicht so riesig werden“, formuliert Michael Kaminski. Die Geschwister stimmen sich intern stets ab: „Das läuft optimal und klappt schon seit Jahren. Wir



Wenn’s um Steuern geht, denken viele an Formulare und Papierkram. Foto: PhotographyByMK/Fotolia

verstehen uns sehr gut“, sagt Eva-Maria Kaminski.

So wurde auch entschieden, wie künftig das Spektrum der Dienstleistungen aussehen soll: „Wir bieten an, was unsere Mandanten nachfragen.“